

Notizen zur Geschichte der jüdischen Gemeinde in Langstadt

1707 in einer Statistik werden 2 jüdische Familien angegeben

1748 in einer Steuerliste wird in der Hauptstraße 27 der Jude Moses erwähnt, vermutlich hieß er **Moses Isenburger**,
in der Hauptstraße 12 wird der Jude Nehm erwähnt, vermutlich hieß er **Nehemias Östreich**.

Die Synagoge für die jüdische Gemeinde von Langstadt und Schlierbach ist ein Fachwerkbau mit dem Giebel zur Friedhofstraße . Vermutlich ist er Anfang des 19. Jahrhunderts errichtet worden. Es war ein ebenerdiger Fachwerkbau mit zwei Türen, die vordere für die Männer, die hintere für die Frauen. Im Fachwerkhau, das sich direkt an die Synagoge anschließt wohnt seit Mitte des 18. Jahrhunderts die Familie Breitwieser, Vorfahren von Pfr. Richard Felsing. In den 1930er Jahren zieht Konrad Breitwieser III., Totengräber von Langstadt, zu seiner Tochter Katharina Fischer nach Babenhausen. Das Haus wird an den Schuster Ludwig Fischer verkauft, der später auch das Synagogengebäude dazu kauft. Die Inneneinrichtung der Synagoge wurde in der Pogromnacht 9./10. November 1938 durch Nationalsozialisten zerstört.

In den 1970er Jahren wurde das Synagogengebäude abgerissen, um einem Wohnhausneubau Platz zu machen.



Jüdische Familien:

Die Familie **Isenburger** wohnte bis ca. 1815 in der Hauptstraße 27.

Dann tauschte Löb Isenburger das Haus mit dem Schultheißensohn Christoph Sauerwein II. und zog in dessen Haus Bürgermeisterstr. 8. 1891 ist Joel Isenburger, geb. 1823, (Sohn von Löb), der zuletzt in Hauptstr.10 wohnte, mit seiner Familie nach Nord – Amerika ausgewandert.

Die Familie **Östreich** wird 1748 in Hauptstr. 12 erwähnt.

Um 1814 wohnt sie im Nachbarhaus Hauptstr. 10.

Nehemias (Nehm) Östreich, Sohn von **Joel Östreich**, hat mit seiner Frau **Jendel geb. Isenburger** die Kinder **Isaak Östreich** und **Bele Östreich**.

Nehemias Östreich stirbt 1815. Nach seinem Tod heiratet seine Witwe **Jendel Östreich geb. Isenburger**, vor 1820 den **Emanuel Lichtenstein**, den Stammvater der Langstädter Lichtenstein.

Später wohnt die Familie **Lichtenstein** in der Hauptstr. 3 und kauft dann in den 1880er Jahren von Ludwig Diehl I. die Hofreite Hauptstr. 7. Hier wohnt bis 1941 **Isidor Lichtenstein** mit seiner Familie.

Der Enkel von Nehm Östreich, **Nathan Östreich**, Sohn von **Isaak**, wohnt um 1870 in Hintergasse 12 ,das Haus steht nicht mehr, und kauft 1874 die Hofreite Hauptstr. 35 wo die Familie bis in Ende der 1930er Jahre wohnt, solange bis sie nach Frankfurt umsiedeln muss, von wo **Sara Östreich geb. Adler** (Witwe von **Julius Östreich**), die Schwiegertochter von Nathan, und ihre Tochter **Betty Aumann geb. Östreich** in die Vernichtungslager verschleppt werden, wo sie ermordet wurden.

Betty Aumann geb. Östreich wohnte in Frankfurt Bornwiesenweg 34.

Am 15.9.1942 wurde sie mit ihrem Mann und ihren beiden kleinen Söhnen **Judis** (geb. 3.2.1940) und **Jossy** (geb. 29.12.1941) deportiert.

Bettys Bruder, **Max Östreich** (1909-2009) konnte mit seiner Frau **Gertrud geb. Fuld** nach Amerika fliehen.

Die dritte jüdische Familie in Langstadt ist die Familie **Wetzler**. Um **1814** wird **Simon Wetzler** mit seiner Familie in der Bürgermeisterstr.4 erwähnt.

Simon Wetzler kam vermutlich aus Weilburg an der Lahn, dort wurde seine Tochter Rachel (Reichele) im Jahre 1811 geboren. Seine Frau **Güthel** war 1772 in **Schaafheim** geboren, sie war die Tochter von Süßkind Abraham Kassel und Rachel geb. Friedel. Die Nähe zu Schaafheim, dem Heimatort, seiner Frau, war wohl der Grund, weshalb Simon Wetzler sich mit seiner Familie in Langstadt ansässig machte. Der Name **Wetzler** deutet daraufhin, dass ein Vorfahr aus **Wetzlar** kam Um **1814** wird **Simon Wetzler** mit seiner Familie in der **Bürgermeisterstr.4** erwähnt. Simon Wetzler und seine Ehefrau Güdele geb. Kassel hatten die Kinder:

Joel geboren 1804

Süßkind geboren 1806

Isaac geboren 1808

Reichele geboren 1811

Hanele geboren 1812

1822 und 1825 wird **Simon Wetzler** mit seiner Familie im Haus Hauptstr. 35 erwähnt, einem Haus das vorher der Leineweberfamilie Voltz gehörte, deren Nachkommen alle von Langstadt weggezogen sind.

1831 wohnt die Familie **Simon Wetzler** in **Hintergasse 7**. Simon Wetzler hatte das Anwesen Hauptstr. 35 an Casimir Metzler verkauft und hatte dessen Anwesen in der Hintergasse 7 gekauft.



Dort wohnt die Familie des ältesten Sohnes von Simon Wetzler bis zur Auswanderung nach Amerika im Jahr 1885.

1885 wandert **Süßkind Wetzler II.**, der älteste Sohn von Joel Wetzler mit seiner Ehefrau Nannchen geb. Lichtenstädter und seinen Kindern nach Nord – Amerika aus. Die Langstädter Gemeindekasse gibt finanzielle Unterstützung zur Auswanderung.

Das Haus kauft **Levi Lichtenstein I., Sohn von Joel Lichtenstein und Sifra Frohmann verwitwete Wetzler**. Levi Lichtenstein war verheiratet mit Regine geb. Grünebaum aus Hofstetten. Sie hatten die Söhne **Julius Lichtenstein** geboren 1881 und **Elias Lichtenstein** geboren am 7. September 1884 in Langstadt. Elias wurde Kaufmann, ging nach Dresden. Von dort wurde er am 2. März 1943 in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert, wo er ermordet worden ist.

Julius entkam dem Naziterror durch die Auswanderung nach Australien.

Von ca. 1920 an bis 1933 wohnt im Anwesen Hintergasse 7, **Julius Lichtenstein**, Sohn von Isaak, geboren 31.1.1888 in Hauptstr.7, mit seiner Familie. (Julius Lichtenstein, geboren 1888, war ein Großneffe von Levi Lichtenstein I.). Er konnte 1933 über Metz in Frankreich in die USA emigrieren. Sein Nachbar Konrad Erbes fuhr die Familie mit einem Kleintransporter bis zur Grenze.

Simon Wetzlers Söhne: Süßkind Wetzler I. (geboren 1806) und **Isaac Wetzler** (geboren 1808) erwerben vermutlich in den 1840er Jahren von der Familie des Joel Isenburger das Haus in der **Schiemesgasse 1**, in dem heute Pfarrer Richard Felsing wohnt.

Im Grundbuch aus den 1860er Jahren sind als Hausbesitzer eingetragen:

Süßkind Wetzler und Isaak Wetzler und Ehefrau
und
Benjamin Wetzler und Ehefrau

Im Haus befindet sich noch der Kaufbrief in dem der Verkauf des oberen Stockwerks im Haus und Teile der Nebengebäude an **Benjamin Wetzler** verkauft werden.

Benjamin Wetzler, (geb. am 3.6.1844 in Langstadt, Hintergasse 7), ist ein **Neffe von Süßkind und Isaac**, er ist der **Sohn von Joel Wetzler** (geboren 1804) und **Sifra geb. Frohmann**, (geboren 1818) .

Isaac Wetzler (geboren 1808) wandert 1869 nach Nord – Amerika aus.

Der Sohn von **Isaac Wetzler** und **Caroline geb. Ullmann** ist **Simon Wetzler** geb. am 2.3.1853 in Langstadt, wird **Religionslehrer und Kantor in Aschaffenburg**, er stirbt am 30.6.1919 in einem Sanatorium in der Nähe von Bad - Homburg.

Ludwig Diehl V., ein Langstädter Bauer in der Hintergasse 20, der Vater von Dr. Heinrich Diehl schreibt in seiner Chronik: „ Am 30. Juni 1919 – mein Freund Simon Wetzler, Religionslehrer und Kantor in Aschaffenburg, an einem Nervenleiden in einem Sanatorium bei Homburg gestorben. Er war dahier am 2. März 1853 geb. 66 Jahre 4 M. alt. (Israelit)“.

1873 wird der Anteil von **Süßkind Wetzler** und **Isaac Wetzler** verkauft an Konrad Breitwieser II., der aus der Unteren Haggasse 5 stammt und dessen Ehefrau Katharina geb. Heyl (Urgroßeltern von Helene Kruschina geb. Roth).

Der Schneidermeister **Benjamin Wetzler** wohnt mit seiner Familie weiter im oberen Stockwerk des Hauses.

In erster Ehe verheiratet er sich 1869 mit **Settchen geb. Kahn** aus Schlierbach, sie stirbt am 9.8.1889 in Langstadt.

Kinder aus dieser Ehe:

der Sohn **Benjamin**, geboren am 21.5.1877, er wurde Schneider. Später, in Frankfurt, ändert er seinen Vornamen in **Benzion**.

Ein weiterer Sohn von **Benjamin Wetzler** und **Settchen geb. Kahn** ist der Sohn **Hermann** Wetzler, geboren 26.10.1881.

Weitere Kinder dieser Ehe sind im Kindesalter gestorben.

In zweiter Ehe verheiratet sich **Benjamin Wetzler** mit **Auguste geb. Tannenbaum**, geb. am 15.6.1863 in Eschollbrücken.
Am 20. 7.1891 wird die Tochter **Jenni** geboren,
am 14.2.1894 der Sohn **Samson**,
am 3.2.1897 die Tochter **Recha**



Benjamin Wetzler stirbt am 14. Februar 1899 in Langstadt und seine Witwe verkauft das Haus an Michael Breitwieser I. und dessen Ehefrau Elisabeth Margarethe geb. Willmann, die Großeltern von Richard Felsing. 1916 kaufen die beiden auch die andere Haushälfte von Konrad Breitwieser II. dazu.

Die Witwe von Benjamin Wetzler , **Auguste geb. Tannenbaum** zieht mit den Kindern nach Frankfurt am Main.

Reiner Haberstock
Schopenhauerstraße 16,
60316 Frankfurt am Main,
Telefon 069/ 43 44 32
e-mail: r.haberstock@online.de